

Die Abendzeitung Nürnberg, 11.10.2007

Neues Superhotel »SanÔtel«: 40 Millionen-Projekt für betuchte Patienten

NÜRNBERG Wo heute noch ein bracher elfstöckiger, grauer Betonklotz ihn den Himmel ragt, entsteht in den nächsten Jahren ein luftiges multifunktionales Hotel-, Wellness- und Gesundheitszentrum auf sechs Etagen. Und zwar da, wo man ein derart ambitioniertes Projekt zunächst nicht vermuten würde: auf dem Gelände des Nürnberger Nordklinikums.

Mit dem "SanÔtel", entworfen vom Nürnberger Architekten Dietrich Kappler, wollen die Klinikbetreiber in Zeiten knapper Kassen ab 2011 den Bedürfnissen zeitgemäßer Krankenversorgung Rechnung tragen: Neben dem Hotelkomplex (angedacht ist eine Kapazität von etwa 200 Betten) soll das zweiteilige Gebäude mit seinem trapezförmigen Grundriss Reha-Einrichtungen, Fitnesszentren, ein Transplantationszentrum und verschiedene physiotherapeutische und homöopathische Praxen beherbergen.

Innerhalb der Mauern des Nordklinikums zwar (wo jetzt noch das alte Schwesternwohnheim steht), aber nicht unter dessen Leitung: Das Wort "Outsourcing" nimmt Geschäftsführer Alfred Estelmann zwar nicht in den Mund. Fakt ist aber, dass sich das Klinikum an einigen Einrichtungen beteiligen wird, die meisten jedoch von privater Hand geführt werden sollen. Auch das Hotel, für das die Bauherren (als Zwischeninvestoren fungieren die Nürnberger KOCHINVEST und die Baufirma Max Bögl) noch keinen Investor gefunden haben.

Der aber nach dem Start des Bebauungsplanverfahrens (Start: 15. November) nicht lange auf sich warten lassen wird, erscheint das Vorhaben doch ziemlich erfolgsträchtig: Zum einen rechnet Estelmann mit "einer Veränderung der gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen ab 2010", die den Mitgliedern gesetzlicher Kassen den Aufenthalt in einer der Einrichtungen ermögliche, zum anderen setzt man natürlich auf solvente Privatpatienten, "denen ihre Gesundheit was wert ist" (Estelmann), gerne aus dem Ausland, wie den Golfstaaten oder Russland.

Eine weitere Zielgruppe fürs 40 Millionen schwere SanÔtel sind die Teilnehmer von Fachtagungen im Klinikum, aber auch Messe Gäste und ganz normale Touristen seien willkommen, betonen Klinikleitung und Investoren.

Außer dem SanÔtel, das bis 2011 fertig gestellt werden soll, blüht dem Klinikum ein weiteres Großbauprojekt: Das Theo-Schöller-Haus (Gesamtkosten 64 Millionen) soll bis 2012 das Zentrum für Altersmedizin, alle Laborbereiche und den Hubschrauberlandeplatz beherbergen.

S. Windschall